

Inhaltsverzeichnis

Des Teufels Hut 3

Des Teufels Hut

vgl. Taschenbuch für Liebe und Freundschaft 1816. S. 237. 238.

Nicht weit von [Altenburg](#) bei dem Dorfe [Ehrenberg](#) liegt ein mächtiger Stein, so groß und schwer, daß ihn hundert Pferde nicht fortziehen würden. Vorzeiten trieb der [Teufel](#) sein Spiel damit, indem er ihn auf den Kopf sich legte, damit herumging und ihn als einen Hut trug. Einmal sprach er in [Stolz](#) und Hochmuth: „wer kann wie ich diesen Stein tragen? selbst der ihn erschaffen, vermags nicht und läßt ihn liegen, wo er liegt!“

Da erschien Christus der Herr, nahm den Stein, steckte ihn an seinen kleinen Finger und trug ihn daran. Beschämt - und gedemüthigt wich der [Teufel](#) und ließ sich nie wieder an diesem Orte erblicken. Und noch heute sieht man in dem Stein den Eindruck von des Teufels Haupt und von des Herrn Finger.

Quelle: Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 282, 1816

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen1](#), [altenburgischesland](#), [altenburg](#), [ehrenberg](#), [teufel](#), [stolz](#), [jesus](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:des_teufels_hut&rev=1630093506

Last update: **2025/01/30 10:31**

